

AUTONOME PROVINZ BOZEN-SÜDTIROL

DEUTSCHES SCHULAMT

EINVERNEHMENS PROTOKOLL

**„Unterstützung von Schülerinnen und Schülern für
den Abschluss der Mittelschule durch individuelle
Projekte“**

Das Deutsche Schulamt der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol (Steuernummer 00390090215), rechtmäßig vertreten durch den Schulamtsleiter pro tempore, Herrn Dr. Peter Höllrigl, geboren am 20.02.1962 in Meran (BZ), mit Amtssitz in der Amba-Alagi-Straße 10, 39100 Bozen

und

- die Abteilung 20 Deutsche und Ladinische Berufsbildung (Steuernummer 00390090215), rechtmäßig vertreten durch den Abteilungsdirektor pro tempore, Herrn Dr. Peter Duregger, geboren am 28.06.1946 in Prettau (BZ), mit Amtssitz in 39100 Bozen, Dantestraße 3,
- die Abteilung 22 Land-, Forst- und Hauswirtschaftliche Berufsbildung (Steuernummer 00390090215), rechtmäßig vertreten durch den Abteilungsdirektor pro tempore, Herrn Dr. Stefan Walder, geboren am 10.12.1962 in Innichen (BZ), mit Amtssitz in Bozen, Brennerstraße 6,

nehmen Einsicht in:

- das Landesgesetz vom 30. Juni 1983, Nr. 20 betreffend neue Maßnahmen zugunsten der Behinderten, und insbesondere den Artikel 1 Absatz 3, in welchem vorgesehen ist, dass Tätigkeiten auch in Zusammenarbeit zwischen

den schulischen Einrichtungen und jenen für die Berufsbildung durchgeführt werden können,

- das Landesgesetz zur Schulberatung vom 28. Oktober 1994, Nr. 9 (Errichtung des Dienstes für Schulberatung),
 - das Gesetz vom 28. März 2003, Nr. 53 (Rahmengesetz zur Schulreform),
 - das Legislativdekret vom 19. Februar 2004, Nr. 59 (Allgemeine Bestimmungen zum Kindergarten und zur Unterstufe),
 - das Legislativdekret vom 15. April 2005, Nr. 76 (Bildungsrecht – Bildungspflicht), laut welchem jede Schülerin/jeder Schüler bis zur Vollendung des achtzehnten Lebensjahres dem Bildungsrecht/der Bildungspflicht obliegt und an Bildungsinitiativen der Mittelschulen in Zusammenarbeit mit Oberschulen und mit dem Berufsbildungssystem teilnehmen kann, die darauf ausgerichtet sind, ihr/ihm das Erlangen des Abschlussdiploms der Mittelschule zu ermöglichen,
 - das Legislativdekret vom 15. April 2005, Nr. 77 (Zusammenarbeit Schule-Arbeitswelt), welches vorsieht, dass das Bildungsrecht/die Bildungspflicht auch im Rahmen eines individuellen Projektes in Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen erfüllt werden kann,
 - den Beschluss der Landesregierung vom 10. April 2006, Nr. 1189 (Schulreform ab dem Schuljahr 2006/2007 in den deutschsprachigen Grund- und Mittelschulen) sowie
 - das Landesgesetz vom 29. Juni 2000, Nr. 12 (Autonomie der Schulen),
- stellen fest, dass gemäß den angeführten Bestimmungen die Schülerinnen/Schüler das Recht auf eine zwölfjährige Schul- bzw. Berufsbildung

oder jedenfalls eine Bildung bis zur Erlangung einer Qualifikation innerhalb des achtzehnten Lebensjahres haben,

erachten es für notwendig, durch das vorliegende Einvernehmensprotokoll, das Recht auf Bildung durch Initiativen und Formen der Zusammenarbeit zwischen den Schulen staatlicher Art und den Berufsschulen bzw. den Fachschulen zu fördern und die entsprechenden Rahmenbedingungen dafür festzulegen, und vereinbaren Folgendes:

Art. 1

Gegenstand des Einvernehmensprotokolls

1. Das vorliegende Einvernehmensprotokoll hat - unter Wahrung der Autonomie der Schulen - das Ziel, dass alle Schüler/Schülerinnen mit der Hilfe von individuellen Projekten den Abschluss der Mittelschule erreichen. Die Vertragspartner unterstützen zu diesem Zweck eine systematische und umfassende Zusammenarbeit der Mittelschulen mit den Oberschulen bzw. Berufs- und Fachschulen des Landes.

Art. 2

Zielsetzungen der individuellen Projekte

1. Die Formen der individuellen Projekte werden unter der Verantwortung der Mittelschulen geplant, umgesetzt, überprüft und bewertet, um den Schülerinnen/Schülern der deutschsprachigen Mittelschulen, die Möglichkeit zu bieten, einen Teil ihrer schulischen Laufbahn in Form von individuellen Projekten zu absolvieren und ihnen damit den Abschluss der Mittelschule zu erleichtern.

2. Besondere Unterstützung und Begleitung wird Schülerinnen/Schülern mit Beeinträchtigung bzw. in Problemsituationen geboten, die an individuellen Projekten teilnehmen.

3. Die individuellen Projekte verfolgen insbesondere folgende Ziele:

- a) den Schülerinnen/Schülern flexible Lernmöglichkeiten zu bieten,
- b) das in der Schule erworbene Wissen durch praktische Übungen zu vertiefen,
- c) die Berufs- und Studienorientierung der Schülerinnen/Schüler zu erleichtern,
- d) eine aktive Mitgestaltung der Jugendlichen am eigenen Bildungsprozess zu ermöglichen und
- e) das Bildungsangebot der Schule in Verbindung mit anderen Bildungseinrichtungen zu erweitern.

Art. 3

Gestaltung der individuellen Projekte

1. Die Kriterien für die Durchführung von Initiativen und Formen der Zusammenarbeit zwischen Mittelschulen und Oberschulen bzw. Berufs- oder Fachschulen sind im Schulprogramm der Mittelschule verankert. Die Projekte sind dem Unterricht gleichgestellte Tätigkeiten und sind Teil der personenbezogenen Lernpläne der betreffenden Schülerinnen/Schüler.
2. Die Zusammenarbeit mit den Oberschulen, Berufs- bzw. Fachschulen kann in allen deutschsprachigen Mittelschulen verwirklicht werden.
3. Die konkreten Initiativen werden von den Mittelschulen gemeinsam mit den Oberschulen, Berufs- bzw. Fachschulen vereinbart.

Art. 4

Vereinbarungen auf Schulebene

1. Die Mittelschulen schließen in Absprache mit den Eltern/Erziehungsberechtigten der Schülerinnen und Schüler mit einzelnen Oberschulen, Berufsschulen bzw. Fachschulen Vereinbarungen zur Durchführung von individuellen Projekten ab, die insbesondere folgende Elemente enthalten:

Name der Schule, der Berufsschule oder Fachschule und des Schülers/der Schülerin, Zeitraum und Zielsetzungen der Initiative, Stundenplan, Kriterien für die Registerführung und die Bewertung, Formen der Begleitung und Betreuung, organisatorische und didaktische Rahmenbedingungen der Initiative.

2. Um eine bestmögliche Betreuung der Schülerinnen/Schüler während der individuellen Projekte zu gewährleisten, wird im Rahmen der Vereinbarungen zudem je eine Betreuungslehrperson der Mittelschule sowie eine Betreuungslehrperson der Oberschule bzw. Berufsschule oder Fachschule mit folgenden Aufgaben namhaft gemacht:

- Die Betreuungslehrperson der Mittelschule berät und begleitet den Schüler/die Schülerin während des individuellen Projektes, legt gemeinsam mit der Betreuungslehrperson der Oberschule bzw. Berufsschule oder Fachschule die Zielsetzungen des individuellen Projektes fest. In Absprache mit der Oberschule, Berufsschule oder Fachschule werden die Schülerinnen und Schüler mit Beeinträchtigung während des individuellen Projekts durch den jeweiligen Behindertenbetreuer oder die jeweilige Behindertenbetreuerin begleitet; andere Schülerinnen und Schüler werden bei Bedarf im mit der Berufsschule vereinbarten Stundenausmaß durch eine Lehrperson der Mittelschule begleitet.
- Die Betreuungslehrperson der Oberschule bzw. Berufsschule oder Fachschule ist die Ansprechperson des Schülers/der Schülerin in der Oberschule bzw. Berufsschule oder Fachschule, begleitet den Schüler/die Schülerin, sorgt für seine/ihre Einbindung in die Klasse/Klassen der Oberschule, Berufsschule oder Fachschule und arbeitet mit der Betreuungslehrperson der Mittelschule für die Bewertung und Auswertung des individuellen Projektes zusammen.

3. Die individuellen Projekte sind Teil der schulischen Laufbahn der Schülerinnen/Schüler. Für die vereinbarten Stunden bzw. Tage hat die Oberschule bzw. Berufsschule oder die Fachschule die Verantwortung und Aufsicht über die Schülerinnen/Schüler.
4. Die Schülerinnen/Schüler sind während der individuellen Projekte durch die Schülerunfallversicherung des Landes versichert.
5. Für die von den Schülerinnen/Schülern während des individuellen Projektes verursachten Schäden an Dritten übernimmt die Landesverwaltung die entsprechenden Lasten und behält sich das Recht vor, sich am Schüler/an der Schülerin selbst bzw. an dessen/deren Eltern schadlos zu halten.

Art. 5

Aufgaben der Vertragspartner

1. Das Deutsche Schulamt:
- liefert den Mittel- und Oberschulen Informationen über die Rahmenbedingungen zur Durchführung von individuellen Projekten sowie über die Möglichkeiten deren Umsetzung,
 - bietet Unterstützung bei der Planung von individuellen Projekten für Schülerinnen/Schüler,
 - stellt Vordrucke für die Planung der individuellen Projekte zur Verfügung, die von den Mittelschulen ihren Bedürfnissen entsprechend angepasst werden können,
 - führt periodische Erhebungen zu den durchgeführten Initiativen durch.
2. Die Abteilung für die Deutsche und Ladinische Berufsbildung und die Abteilung für die Land-, Forst- und Hauswirtschaftliche Berufsbildung:
- arbeiten mit dem Deutschen Schulamt und den deutschsprachigen

Mittelschulen zur Förderung der individuellen Projekte zusammen,

- informieren und sensibilisieren die Berufs- bzw. Fachschulen,
- unterstützen die Berufs- bzw. Fachschulen in organisatorischer Hinsicht.

3. Die Mittelschulen:

- sind Träger der individuellen Projekte,
- definieren im Schulprogramm die Kriterien für die Durchführung der individuellen Projekte und die damit zusammenhängenden organisatorischen und didaktischen Aspekte,
- informieren Lehrpersonen, Eltern/Erziehungsberechtigte sowie die Schülerinnen/Schüler über die Möglichkeit der Durchführung von individuellen Projekten,
- planen die einzelnen Initiativen,
- schließen Vereinbarungen mit den Oberschulen, Berufsschulen oder Fachschulen für die Durchführung der jeweiligen individuellen Projekte ab,
- ernennen für die einzelnen Schüler/Schülerinnen eine Betreuungslehrperson, gewährleisten die Begleitung der Schülerinnen/Schüler während des individuellen Projektes im Sinne von Artikel 4 Absatz 2 der vorliegenden Vereinbarung und arbeiten mit der Betreuungslehrperson der Oberschule, Berufsschule oder Fachschule zusammen,
- werten die individuellen Projekte aus,
- berücksichtigen die individuellen Projekte bei der Bewertung der betreffenden Schülerin/des betreffenden Schülers, gemäß den festgelegten Bewertungskriterien.
- Informieren das Schulamt und die betroffene Landesabteilungen für

Berufsbildung über das jeweilige individuelle Projekt

4. Die Oberschulen, Berufs- und Fachschulen kooperieren unter Berücksichtigung

der verfügbaren Ressourcen mit den Mittelschulen und:

- führen gemeinsam mit den Mittelschulen die vereinbarten individuellen Projekte durch und arbeiten mit der Mittelschule während der gesamten Abwicklung der Initiativen eng zusammen,
- schließen Vereinbarungen mit den Mittelschulen ab,
- ernennen für die einzelnen Schüler/Schülerinnen eine Betreuungslehrperson, gewährleisten die Begleitung der Schülerinnen/Schüler während des individuellen Projektes im Sinne von Artikel 4 Absatz 2 der vorliegenden Vereinbarung und arbeiten mit der Betreuungslehrperson der Mittelschule zusammen,
- gliedern die Schülerinnen/Schüler in Klassen oder Gruppen ein, die ihrer Entwicklung entsprechen,
- vereinbaren mit der Mittelschule den Stundenplan, überprüfen die Anwesenheiten der Schülerinnen/Schüler und nehmen die Aufsicht wahr,
- arbeiten an der Auswertung und Bewertung der Initiativen mit und führen Gespräche mit den Betreuungslehrpersonen der Mittelschule durch.

Art. 6

Schlussbestimmungen

Das vorliegende Einvernehmensprotokoll tritt mit der Unterzeichnung in Kraft und ist bis auf Widerruf gültig.

Bozen, am 2. Februar 2007

Der Schulamtsleiter

Dr. Peter Höllrigl

Für die Abteilung 20

Deutsche und Ladinische Berufsbildung

Der Abteilungsdirektor

Dr. Peter Duregger

Für die Abteilung 22

Land-, Forst- und Hauswirtschaftliche Berufsbildung

Der Abteilungsdirektor

Dr. Stefan Walder